



# Katholische Pfarrgemeinde St. Bruder Klaus

Patrozinium 2011



*Eine Gemeinschaft in Christus*

# Patrozinium 2011

Grußwort .....	3
<b>▼ Rückblick</b>	
Fronleichnamsprozession .....	6
Sommerfahrt 2011 .....	7
Firmung 2011 .....	8
Besinnungstag im Salesianum .....	11
Kinderseite .....	10
Kirchgeld .....	10
<b>▼ Aus dem Pfarrleben</b>	
Kindergarten .....	9
Kinder-Kirche: Das Team sucht dringend Unterstützung! .....	13
Rund ums Eltern-Kind-Programm des Münchener Bildungswerks .....	17
<b>▼ Senioren</b>	
Rückblick auf Veranstaltungen .....	14
<b>▼ Informationen aus der Pfarrei</b>	
Infos aus der Kirchenverwaltung .....	12
Taufen, Sterbefälle .....	19
Terminvorschau .....	16
Ambulanter Hospizdienst Ramersdorf/Perlach .....	18
Pfarrfest St. Bruder Klaus .....	20
Theaterkreis: „Schauts doch mal vorbei!“ .....	20

## I M P R E S S U M

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Bruder Klaus

Redaktion: Peter Krämer, Florian Scherbauer

V.i.S.d.P.: Peter Krämer, Eulenspiegelstr. 44, 81739 München

Layout: Christian Paetzelt

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen; Auflage: 3800

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.



Der Weihnachtspfarrbrief 2011 wird bis zum 16. 12. 2011 verteilt.  
Der Redaktionsschluss ist am Sonntag, 20. 11. 2011. Wenn möglich, geben Sie die Artikel und Fotos bitte in digitaler Form in der Sakristei ab oder senden Sie sie an [pfarrbrief@bruder-klaus.de](mailto:pfarrbrief@bruder-klaus.de).

*„...Nun gilt es ... nach vorne zu blicken und die ... neuen Seelsorger... zu begrüßen und die Zusammenarbeit in Leben und Glauben mit ihnen zu beginnen. Die dagebliebenen Seelsorger freuen sich auf die nun folgende Zeit in den Pfarreien und blicken voll Optimismus und Freude in die Zukunft, denn auch diese Zeit liegt in Gottes Hand...“*



Liebe Pfarrangehörige der Pfarreien Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus,  
erinnern Sie sich noch an die oben zitierten Worte? Sie stammen aus dem Herbstpfarrbrief 2010, der den Beginn der Pfarrseelsorge durch Pfarrvikar Johannes Kanzler und mich ankündigte. Ein gemeinsames Jahr liegt nun schon hinter uns. Pfarrvikar Johannes Kanzler und ich – wir sind ihnen sehr, sehr dankbar für die herzliche Aufnahme in das Pfarreileben! Wir sind uns bewusst, dass dies nicht einfach selbstverständlich ist. Im vergangenen Jahr haben wir versucht, möglichst viel zuzuhören, um beide Pfarreien gut kennenzulernen. So wie Kardinal Christoph Schönborn sagt: „Miteinander hören und gemeinsam die Herausforderungen entdecken. Das Pastoralgespräch war und ist eine Form, die Achtsamkeit für die Gegenwart in den Pfarrgemeinden zu stärken, die Achtsamkeit für das, was ist und in dem das Leben pulsiert. Es ist ein Weg, eine gemeinsame Sprache und gemeinsame

Deutungen für die epochalen Veränderungen und Herausforderungen zu entwickeln und Handlungsoptionen zu entdecken. Ich bin davon überzeugt, dass solches heute in der Kirche nur in dialogischer Form, im Aufeinander-Hören und Miteinander-Lernen möglich ist.“

Wenn wir die Geschichte der Christenheit anschauen, dann stellen wir fest: Es ist eine Geschichte von Menschen, die gemeinsam auf dem Weg sind: das Volk Israel, Maria und Josef oder die Hirten, oder die ersten Christen, die sich für Jesus nach seiner Auferstehung entschieden haben... Sicher stand am Anfang bei allen Sorge, Angst, Zögern. Doch hatten alle auch eine Hoffnung im Herzen. Hoffnung beflügelt den Schritt, Hoffnung lässt weiter sehen als die Furcht. Und Hoffnung wächst, wenn man sie mit anderen teilt. Sie gibt einem Kraft und macht Mut zum Leben. So habe ich es im letzten Jahr in den Pfarreien Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus erfahren, so ha-

ben es viele Menschen erfahren, denen ich begegnet bin.

Und das spüren wir besonders deutlich, wenn wir die Liebe Gottes und unsere Hoffnungen miteinander teilen. Und genau darum geht es Gott: Gemeinschaft mit ihm und untereinander. Wie und wo wir das erfahren können, dafür werden Sie in diesem Pfarrbrief viele Möglichkeiten und Angebote finden.

Das Wichtigste aber wird sein, dass unsere Pfarrgemeinden den Mut fassen – da berufe ich mich wieder auf Kardinal Schönborn -, konkret die ihnen von den gegenwärtigen Lebensbedingungen aufgegebenen Veränderungsprozesse zu gestalten. Sie sind herausgefordert, sich neu an ihrem Auftrag und ihrer Berufung auszurichten. Das heißt auch: das loszulassen, was vom Leben nicht mehr gefüllt wird, um das zu empfangen, was ihnen neu zuwächst. Die Entdeckungen des Pastoralgesprächs können hierfür Orientierung sein: das Vertrauen in die Kraft des Evangeliums, die spirituelle Kompetenz, die Gastfreundschaft, das solidarische und missionarische In-Beziehung-Sein mit möglichst vielen Menschen. Die Veränderungen im strukturellen Bereich sollen diese Entwicklungen bestmöglich stützen und damit entschieden mehr sein als die Verwaltung des sich zusätzlichen Priestermangels.

In diesem Sinne möchte ich auch

die Verbindung der Pfarrgemeinden Rosenkranzkönigin und St. Bruder Klaus zum Pfarrverband im Jahr 2012 betrachten. Der Termin – 12. Februar – wurde uns von der Bis- tumsleitung vorgegeben. Über die Einzelheiten werden wir nach den Ferien entscheiden. Man hat schon seit einigen Jahren darüber gesprochen, was in den nächsten Monaten Realität werden wird. Aus dem rechtlichen Zusammenschluss zum Pfarrverband muss dann langsam ein menschliches und pastorales Zusammenwachsen werden. Das hat bereits gut begonnen. Für die Weiterentwicklung braucht es aber Zeit, Geduld und Flexibilität. Ich bin zuversichtlich, dass es gut weitergeht.

### Liebe Pfarrgemeinden!

Ich wünsche mir und uns allen viel Mut: dass wir uns dem Heute wirklich stellen und uns der „Verheutigung“ unseres Glaubens und der Kirche annehmen. Das ist leicht gesagt, fordert uns aber manches ab, vor allem, dass wir uns lösen von den Idealen von gestern und auch von vielen Wunschbildern für morgen. Wir sind sehr verliebt in überkommene Ideale und phantasierte Zukunftsbilder. Sie verstellen uns oftmals den Blick auf die Gegenwart und berauben uns der Liebe zu dem, was ist.

Da aber der Mensch der Weg der Kirche ist, der Weg ihres täglichen Le-

bens und Erlebens, ihrer Aufgaben und Mühen, muss sich die Kirche unserer Zeit immer wieder neu die „Situation“ des Menschen - und damit von uns allen - bewusst machen. Sie muss unsere Möglichkeiten kennen, die eine immer neue Richtung nehmen und so zu Tage treten – und sie muss die Botschaft des Evangeliums je neu für und in diesen Situa-

tionen fruchtbar machen.  
In Dankbarkeit für das gute gemeinsame Jahr des „sich Kennenlernens“, des „Zuhörens und des Zuschauens“ grüße ich und meine Mitarbeiter/innen Sie alle ganz herzlich. Ich hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit – sie möge von Freude und Optimismus getragen sein.

Sylwester Walocha, Pfarrer

---

Öffentl.Kath.Bücherei  
St. Bruder Klaus  
Putzbrunnerstr. 272

Öffentl.Kath.Bücherei  
St. Bruder Klaus  
Putzbrunnerstr. 272

## Einladung

**zur Buchausstellung**

Es werden die Neueinstellungen ab Herbst vorgestellt.



## **zum Bücherflohmarkt**

Bastelzeitschriften, Taschenbücher, Romane,  
Kinderbücher, Sachbücher u.v.m.

im Pfarrheim St. Bruder Klaus  
**am Samstag:**

**17.9.11 um  
17.30 – 20.00  
Uhr**

**Wir freuen uns auf  
Ihr Kommen**

**am Sonntag:  
18.9.11 um  
9.00 – 15.00  
Uhr**

Pfarrbüro St. Bruder Klaus:  
Putzbrunner Str. 272  
81739 München  
Tel.: 606066-0 • Fax: -11  
Internet: [www.bruder-klaus.de](http://www.bruder-klaus.de)

eMail: [info@bruder-klaus.de](mailto:info@bruder-klaus.de)  
**Öffnungszeiten:**  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
9:00 bis 11:30 Uhr,  
Dienstag 16:00 bis 19:00 Uhr



## Fronleichnamsprozession

Im Volksmund wird dieses Fest als Fronleichnam bezeichnet. Mit den lateinischen Worten „festum corporis christi“ wird als Übersetzung der Leib des Herrn bezeichnet. Laut Kathpedia ist außerhalb der Messfeier eine Eucharistiefeier seit dem 13. Jahrhundert erwähnt. Gemäß einer älteren bischöflichen Urkunde mit Hinweis auf die Einführung dieses Hochfestes hat Papst Urban IV Thomas von Aquin beauftragt, liturgische Texte abzufassen, z. B. auch das bekannte „pange lingua“. Erst seit dem 14. Jahrhundert wird Fronleichnam allgemein gefeiert. In diesem Jahr fanden in unserem Pfarrverband zwei Prozessionen je-

weils in St. Bruder Klaus Waldperlach und Rosenkranzkönigin Neubiberg statt, da Petrus mit dem Wetter es gut meinte:

### **Pfarrei St. Bruder Klaus Waldperlach**

Traditionsgemäß wurde der Festgottesdienst im schönen Naturambien-



te des Waldheimpaltes gefeiert. Für die Pfarrgemeinde waren wieder Sitzplätze aufgestellt. Die Bläser der Blaskapelle Perlach unterstützten die Gesänge in bekannter (Ton-)Art. Besonders zu erwähnen sind auch die Teilnahme der Schützengesellschaft Harlaching-Waldperlach mit ih-



rer Fahnenabordnung sowie die Fahnenabordnung der Freiwilligen Feuerwehr Waldperlach. Die anschließende Prozession durch die Pfarrei auf dem diesjährigen Weg auch durch die Beowulfstraße und mit dem Segen am schön geschmückten Altar des Altenheimes endete mit dem festlichen Schlusssegen in der Pfarrkirche.

*Dr. Helmut Stocker*

## Sommerfahrt 2011

Man mag es kaum glauben: Das ganze Jahr fiebert und arbeitet man darauf hin, und schwups ... schon ist die Sommerfahrt im vollen Gange, und jetzt auch leider schon wieder vorbei. Abgesehen von der Wespenplage, war die Sommerfahrt 2011 mit dem Thema „Mittelalter“ in Saldenburg ein voller Erfolg. 84 Kinder und Jugendliche plus zwölf Leiter kämpften fast eine Woche lang gegen böse, schwarze Ritter, befreiten Burgfräulein, feierten Ritterfeste, erbauten Dörfer, suchten den heiligen Gral und unterzogen

sich einer ausgiebigen Ritter- und Knappenausbildung. Nach sechs Tagen kamen alle glücklich und müde wieder in Waldperlach an. Kinder als auch Leiter werden sich jetzt erstmal ein wenig Ruhe und Schlaf gönnen, bis es nächstes Jahr wieder heißt:

U U U U U U U U N D  
oben schüttel, schüttel, schüttel, schüttel,  
schüttel,  
UUUUUUUND unten schüttel, schüttel, schüttel, schüttel, schüttel ...



Wir freuen uns drauf.

*Das Leiterteam der Pfarrei St. Bruder Klaus*

## Firmung 2011

„Sei besiegt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist.“ So sprach Weihbischof Siebler 97 Mal, er firmte 36 Jugendliche aus St. Bruder Klaus, 56 Neubiberger und 5 Jugendliche aus auswärtigen Pfarrgemeinden, aufgeteilt auf zwei Gottesdienste, sodass die Familien auch in der Kirche gut Platz finden konnten. Die Band um Gabriel Fink gestaltete auf schwungvolle Weise den Gottesdienst! So viele junge Christen, die erleichtert und glücklich nach der Firmung bei den zwei Stehempfängen im Pfarrsaal sich gratulieren ließen und es genossen im Mittelpunkt zu stehen. Der Frauenbund Neubiberg, Spiedis und Co. legten sich ins Zeug, sodass mancher von der Atmosphäre und schönen Gestaltung im Pfarrsaal beeindruckt war. Es war ein glücklicher Tag für die Gefirmten und für sie zugleich ein Übergang zu Selbstverantwortung im Leben und Startschuss zum Engagement im Glauben. Den zeigten besonders die Firmgruppenleiter/innen: Mit großem Einsatz und Herzblut führten 22 Firmhelfer/innen ihre Grüpplinge zur Firmung, davon acht Neubiberger/innen mit zwei Mitarbeiter/innen als Verstärkung bei Ein-

zelveranstaltungen und 11 Gruppenleiter/innen aus Bruder Klaus, verstärkt von drei 2010 gefirmten jungen Mädchen als Nachwuchskräfte. Firmvorbereitung steht und fällt mit dem Engagement der Ehrenamtlichen! Beide Pfarrgemeinden können stolz sein auf die Gruppenleiter/innen 2011, die mit großem Elan Woche für Woche Gruppenstunden durchführten, den Firmbewerber/innen zwei unvergessliche Firmwochenenden in Aschau am Inn und Benediktbeuern bereiteten und sich erst im Lauf der Firmvorbereitung bereit erklärten, die Laaange Nacht in Rosenkranzkönigin anzupacken. Zwei schöne Momente für mich persönlich möchte ich zum Schluss herausgreifen: das Mitsingen der Firmbewerber/innen beim Taizegebet bei der Durchwachten Nacht von Karlsamstag auf Ostersonntag, veranstaltet von der Pfarrjugend Neubiberg und das große Labyrinth im Pfarrgarten bei der Laaangen Nacht. Allen Beteiligten auch in beiden Pfarrbüros: ein herzliches Vergelt's Gott! Die Firmvorbereitung 2011 hat ein Zeichen dafür gesetzt, was gemeinsam alles möglich ist! So freuen wir uns auf die Firmung 2012 in St. Bruder Klaus!

*Phillip Pfeilstetter, Pastoralassistent*

# Kindergarten



Dieses Jahr verlassen 25 Vorschüler unseren Kindergarten und starten, bestens vorbereitet durch Frau von Berg und natürlich das ganze Team, gespannt und wissbegierig in ihr erstes Schuljahr. Wir wünschen alles Gute!



# Kinderseite

Liebe Kinder,

sicher seid Ihr mit Euren Eltern öfter mal im Wald unterwegs. Haltet doch einmal bei Eurem nächsten Spaziergang Ausschau nach einer Tanne und sucht nach einem schönen Tannenzapfen. Daraus kann man sich nämlich ein ganz besonderes Barometer basteln.



Und das geht so: Binde an den Tannenzapfen einen langen Faden und hänge ihn in einer hellen Zimmerecke auf. Ist schönes Wetter zu erwarten, so öffnen sich die so genannten Schuppen des Zapfens. Folgt feuchtes und regnerisches Wetter, so schließen sich die Schuppen.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Eva Scherbauer

## Kinderwortgottesdienst (9:30)

- 25. September (im Kindergarten wg. Pfarrfest)
- 23. Oktober
- 27. November

## Kinderkirche (9:30)

- 9. Oktober
- 13. November
- 11. Dezember

## Kirchgeld

Auch in diesem Jahr bitten wir um das Kirchgeld, das in voller Höhe in unserer Pfarrgemeinde verbleibt. Alle verdienenden Pfarrangehörigen über 18 Jahre werden um den bescheidenen Betrag von 1,50 € Kirchgeld gebeten. (Da die Kirchensteuer in Bayern nur 8 % der Lohnsteuer beträgt, haben die bayerischen Diözesen das Recht, zusätzlich Kirchgeld zu erheben.)

Wenn Sie mehr geben wollen, sind

wir Ihnen natürlich dankbar. Bei Beträgen bis 200,00 € gilt der Überweisungsträger zur Vorlage beim Finanzamt.

Sie können Ihren Beitrag mit dem beigehefteten Überweisungsträger auf das Konto Nr. 2 142 333 (BLZ 750 903 00) der Liga-Spar- und Kreditgenossenschaft überweisen oder aber auch die Kirchgeld-Tütchen benutzen, die an den Ausgängen unserer Pfarrkirche bereitliegen. Diese können bei den Kollekten oder im Pfarramt abgegeben werden.

## Besinnungstag im Salesianum

Nach 25 Einkehrwochenenden in bayerischen Klöstern und Bildungseinrichtungen, die wir dabei von „innen“ kennenlernen konnten, fand am 19. März 2011 im Salesianum in München der 6. Besinnungstag statt. Wiederum fanden sich 26 Interessierte ein, um den Ausführungen des bewährten Referenten, Dipl.-Theol. Alfred Hartl, zu lauschen. Das Thema lautete: „Der Heilige Paulus – sein Leben, sein Wirken.“ Das Leben und die Reisen des gelernten Zeltmachers, der mit den Schriften des Judentums sehr vertraut war, wurden in einer Zusammenstellung in 21 Punkten dargestellt.

In Punkt 1 ist festgehalten, dass er unter seinem ursprünglichen Namen Saulus zunächst die ersten Christen heftig verfolgte, bis er vor Damaskus sein Bekehrungserlebnis hatte (Apg. 9,1-9). Die Darstellung endet in Ziffer 21 mit der Feststellung, dass Paulus in Rom als Gefangener, von einem Soldaten bewacht, in einer Privatunterkunft zwei Jahre ungehindert über Jesus sprechen konnte (Apg. 28, 11-31), bis er schließlich das Martyrium erlitt. Dazwischen lagen drei erfolgreiche Missionsreisen, auf denen er

ca. 13 000 km zu Fuß zurücklegte. Er verfasste zahlreiche Briefe an die verschiedenen christlichen Gemeinden, von denen so viele in das Neue Testament aufgenommen wurden, sodass diese  $\frac{3}{5}$  aller Briefe ausmachen; sie werden häufig in den Lesungen vorgetragen. Einer der bekanntesten Briefe enthält die sogenannte „Narrrenrede“ (2 Kor. 11,1 und 16ff.), in der er sich als Tor bezeichnet, weil er für Christus vielerlei Mühsale auf sich genommen hat, wie Kerkerhaft, Misshandlungen, Schläge, Steinigungen, Schiffbruch und vieles andere mehr. In einer Versammlung der Ältesten der Gemeinden hatte sich Paulus gegen die Notwendigkeit der Beschneidung von Nichtjuden vor der Taufe ausgesprochen. Zu den einzelnen Themenkreisen hatten sich sehr heftige, aber auch aufschlussreiche Diskussionen angeschlossen. Auch über den Stand der Ökumene wurde kurz gesprochen. Die Eucharistie hat Direktor Pater Stefan Stohr mit uns gefeiert. Wir haben uns im Salesianum wieder sehr wohl gefühlt.

Hermann Spreng

# Infos aus der Kirchenverwaltung

Endlich ist es soweit: Der Umbau und die energetische Sanierung unseres Pfarrhauses beginnt. In einer **ersten Bauphase** werden die Handwerker zunächst im hinteren Gebäudeteil einziehen, der künftigen Wohnung von Pfarrvikar Kanzler. Das Pfarrbüro bleibt solange am gewohnten Ort.

In der **zweiten Bauphase** wird dann das Pfarrbüro provisorisch innerhalb des Pfarrhauses verlegt, solange der Umbau im vorderen Gebäudeteil stattfindet. Während der gesamten Umbauzeit wird sowohl den Mitarbeitern, als auch den Besuchern des Pfarrhauses ein hohes Maß an Flexibilität abverlangt, da trotz aller Planung durch unseren Architekten nicht alles im Detail vorhergesehen werden kann und manches erst unmittelbar auf der Baustelle entschieden werden muss. Wer schon mal bei sich zu Hause um- oder angebaut hat, wird dies bestätigen.

Ein weiteres „Projekt“ der Kirchenverwaltung noch vor den Sommerferien war die **Erneuerung aller Außenbänke** auf dem Pfarrgelände. Die morschen und teilweise schon durchgebrochenen Hölzer mussten dringend ausgetauscht werden. Es wurde hochwertiges Douglasie-Holz

verwendet. Diese Arbeiten wurden von unserem Hausmeister Herrn Knott mit Unterstützung durch die Herren Gallenberger und Paetzelt ausgeführt.

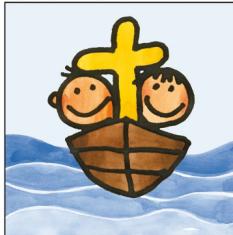
Die Kirchenverwaltung beschäftigt sich nach wie vor mit dem Plan, eine **Behinderten-Toilette im Pfarrzentrum** einzubauen (Antrag der Senioren im PGR). Hierzu gab es bei einem Ortstermin mit allen Verantwortlichen und mit dem Architekten die konkrete Idee, die Toilette am linken Kircheneingang vorzusehen, etwa an der Stelle, an der sich derzeit die Jahreskrippe befindet. Dazu müsste u. a. der Beichtstuhl verschoben werden, um dahinter genügend Platz für den Toiletteneinbau zu schaffen. Die Kirchenverwaltung bittet, sich zu diesem Plan eine Meinung zu bilden und uns diese zu übermitteln, am besten per Email an [ani@niedermaier-immobilien.de](mailto:ani@niedermaier-immobilien.de), oder im Pfarrbüro zu meinen Händen abgeben. Es wäre uns sehr daran gelegen, hier eine Lösung zu finden, die möglichst von allen Betroffenen getragen wird. Sollte das Projekt grundsätzlich machbar sein, müsste noch die Finanzierung geklärt werden.

*Alfred Niedermaier, Kirchenpfleger*

# Kinder-Kirche: Das Team sucht dringend Unterstützung!

Seit gut fünf Jahren gibt es nun die Kinder-Kirche in unserer Pfarrei. Das Vorbereitungsteam trifft sich einmal im Monat, um zu überlegen, wie man das entsprechende Sonntagsevangelium Kindern (hauptsächlich im Grundschulalter) näher bringen kann. Unterstützt und begleitet werden wir von unserer Gemeindereferentin Christine Präuer. Während des Wortgottesdienstteiles gehen wir in den Pfarrsaal, lesen, spielen, stellen wir dar oder legen etwas zur Bibelstelle und machen uns so unsere Gedanken zum Thema. Die Kinder sind voll bei der Sache und bringen sich sehr gut mit ein.

Aus verschiedenen Gründen werden Petra Schneider und Hedi Mayr das



## KIRCHE MIT KINDERN

Vorbereitungsteam verlassen, sodass wir dringend Nachfolger/innen suchen! Wäre das nicht etwas für Sie? Es ist eine wunderbare Aufgabe, seinen Glauben auf diese Weise weitergeben zu können. Und es wäre wirklich schade, wenn dieses Angebot für Kinder unserer Pfarrei aufgegeben werden müsste.

Es ist leichter als Sie denken! Also fragen Sie doch einfach mal bei uns nach!

*Simone Stiefel*

Petra Schneider Tel.: 60190757

Hedi Mayr Tel.: 60019093

Christine Präuer Tel.: 606066-0

Die (vorerst) letzten Termine sind:  
9. Oktober 2011

13. November 2011

11. Dezember 2011

Liebe Waldperlacher,

der Treffpunkt **WAPE** im Gefilde 84 lädt Sie herzlich ein:

\* Zum **RAMA-DAMA** am 8. Oktober 2011 um 8:30 Uhr

Mehr unter [www.waldperlach.de](http://www.waldperlach.de)

Der Verein „Leben in Waldperlach e.V.“ bietet nachbarschaftliche Hilfe an.

Kontakt: Andreas Burkhardt (Tel. 6888718), Ursula Merz (Tel. 45363959)

Öffnungszeiten des Vereinscafés, Gänselfieselstraße 39, 81739 München:

Montag – Mittwoch – Freitag:

7:45 bis 11:30 Uhr

Dienstag: 15:00 bis 17:00 Uhr

# Rückblick auf Veranstaltungen

Nach den harten Wintermonaten kommt wieder viel Freude auf, die Natur zu besuchen. Alle geplanten Bus-Fahrten sind sehr gefragt und bieten breiten Raum für Erfahrungsaustausch, Naturerlebnis und gemütliches gemeinsames Essen und Kaffeetrinken. Zunächst aber fand eine Einstimmung in die Fastenzeit statt.

## **22. 3. 2011: Besinnliches zur Fas-tenzeit**

Im schön dekorierten Pfarrsaal brachte uns Herr Pfarrer Kanzler die Osterbräuche aus früherer Zeit und deren Hintergründe nahe. Christliches Brauchtum war in ländlichen Gebieten ein prägendes Element für das beginnende Aufleben der Natur und den Segen für die kommende Saat- und Erntezeit. Kaffee, Tee und Kuchen sorgten für einen schönen Rahmen.

## **15. 4. 2011: Busfahrt ins Altmühl-tal/Altmannstein/Burg Prunn/Beilngries**

Die erste Busfahrt in die erwachende Frühlingsnatur der Landschaften bis hin zum Altmühlthal war ein besonderes Erlebnis. Zunächst führte die Fahrt in Richtung Regensburg

und Neustadt/Donau mit blühenden Gärten nach Altmannstein, einem mittelalterlichen Ort mit ehemaliger Burg (castum Altmannstain), die 1291 an Herzog Ludwig II. von Bayern verkauft wurde; Zerstörung durch die Schweden 1632 im Dreißigjährigen Krieg. Interessant ist das Hängekreuzifix im Presbyterium der Heilig-Kreuz-Kirche, das von der hohen Kunst von Ignaz Günther zeugt und zum Inbegriff des Rokoko geworden ist. I. Günther wurde 1725 in Altmannstein geboren und war seit 1754 in München als Bildhauer tätig. Die Burg Prunn hoch auf einem Jurafelsen im Altmühlthal war unser nächstes Ziel. Gebaut 1037 erlebte sie eine sehr wechselhafte Geschichte unter verschiedenen Besitzern: Fürstengeschlechter, Herzog Ludwig II von Bayern, König Ludwig I von Bayern, die Jesuiten, Johanniter und schließlich seit 1946 der Bayerische Staat (Renovierung). Die Mittagspause in der nahegelegenen Schlossgaststätte mit herrlichem Blick auf die Landschaft und den Altmühlkanal sorgte für Erholung und Gespräche. Das letzte Ziel auf der Straße der Könige und Fürsten war, vorbei an Riedenburg und Dietfurt, die Stadt Beilngries mit ihrem mittelalterlichen Stadt kern, die zu gemütlichem Kaffeetrinken einlud.

## 16. 5. 2011: Busfahrt nach Abensberg/Hundertwasserturm/Benediktinerabteikirche in Rohr

Ziel dieser Frühlingsfahrt war zunächst Abensberg mit seiner Sehenswürdigkeit und reizvollen Architektur des Hundertwasserturms inmitten der Kuchlbauer-Bierwelt. Das Mittagessen stand im Zeichen der Spargelsaison in dieser schönen

Gegend und wurde ein Gemeinschaftserlebnis in einer Gaststätte im historischen Zentrum von Abensberg. Nach dem Besuch der mittelalterlichen Pfarrkirche St. Barbara be-

sichtigten wir die Benediktinerabteikirche „Maria Himmelfahrt“ in Rohr im Hopfenland Hallertau. Die prachtvolle barocke Ausstattung dieser Stiftskirche und insbesondere der Hochaltar in vollplastischer Darstellung der Himmelfahrt Mariens („theatrum sacrum“) stammen vom dem bekannten Künstler E. Q. Asam (1722). Nach einer Gebetspause mit Herrn Pfarrer Kanzler in diesem schönen Gotteshaus und einer Kaffeerast im nahegelegenen Gasthof gings zurück nach Waldperlach.



## 21. 6. 2011: Busfahrt in die Ammergauer Berge/Kloster Ettal/Heiterwangersee und Pflegersee

Begünstigt durch einen prachtvollen Sommertag mit angenehmen Temperaturen fuhren wir in die Ammergauer Berge. Zunächst galt unser Ziel dem Kunstgenuss der Kirche von Kloster Ettal mit seiner beeindruckenden Architektur und Ausstattung. Das nächste Ziel war mit einer Fahrt entlang des Plansees der Heiterwanger See inmitten der stimmungsvollen Bergwelt. Nach dem Mittagessen konnte man das tiefe Grün am See bewundern und die Natur mit einem Spaziergang genießen. Die Kaffeepause war dann nach einer schönen Fahrt Richtung Garmisch zum hochgelegenen idyllischen Pflegersee bei lukullischen „Schmankerln“ auf der Terrasse des Gasthofes sehr gefragt. Nach diesem erlebnisreichen Tag und 330 km Busfahrt gings fröhlich wieder nach Waldperlach zurück.



### **13. 7. 2011: Busfahrt zum Staffelsee/Uffing/Schiffahrt/Iffeldorf**

Unser schönes Bayernland zeigte sich mit Kunst und Natur. Nach einer Pause in Benediktbeuern mit Besuch der Klosterkirche ging die Fahrt nach Uffing am Staffelsee. Die Mittagspause war im Gasthof Seeblick; dann startete die interessante Schiffsroundfahrt. Weiter ging's nach Iffeldorf an die Osterseen mit Kaffeepause. Über Seeshaupt und Wolfratshausen führte die Rückfahrt nach Wald-

perlach zurück.

Weitere Fahrten vervollständigen das diesjährige Jahresprogramm. Das Konzept und die Ziele unserer Senioren-Busfahrten begeistern alle und die Freude auf immer neue



schöne Fahrten füllt auch stets schon früh die Plätze im Bus. Der besondere Dank gebührt dem Team für die Vorbereitung und Durchführung!

Text und Fotos:  
*Dr. Helmut Stocker*

### **Terminvorschau**

16. 09.	8:30	Seniorenfahrt über Au nach Höslwang in den Chiemgau, Klosterkräutergarten in Gars am Inn
16. 09.		Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrheim
17.–18. 09.		Buchausstellung mit Bücherflohmarkt (siehe S. 5)
25. 09.	10:30	Festgottesdienst zum Patrozinium, anschl. Pfarrfest
14. 10.	8:30	Seniorenwallfahrt nach Altötting
21.10.		Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrheim
14. 11.	14:00	Seniorennachmittag im Pfarrsaal
26.–27. 11.		Adventsbasar
09. 12.	14:00	Adventfeier der Senioren im Pfarrsaal
09. 12.		Öffentliche Sitzung des Pfarrgemeinderats im Pfarrheim

# Rund ums Eltern-Kind-Programm des Münchener Bildungswerks

Die Kinder der Donnerstags-Gruppe sind jetzt schon so groß, dass sie nun den Kindergarten besuchen dürfen. Nicole Khauer hat diese Gruppe über einen Zeitraum von zwei Jahren mit viel Freude und Engagement geleitet. Vielen lieben Dank dafür! Mit einem großen Sommerfest auf dem Reitsberger Hof in Vaterstetten wurde die Gruppe verabschiedet. Ab September startet Frau Khauer wieder mit einer neuen Gruppe mit Kindern geb. im Jahr 2010.

Die Freitags-Gruppe mit Kindern geb. im Jahr 2009 unter der Leitung



Eine EKP-Waldstunde mit Nicole Khauer

von Gina Nadler geht nun in das zweite EKP-Jahr; ebenso wie meine Mittwochs-Gruppe ebenfalls mit Kindern geb. im Jahr 2009.

Wir (sowohl Eltern und Kinder, als

auch die Leiterinnen) empfinden die Bereicherung durch unsere wöchentlichen Gruppenstunden als sehr wertvoll. Dabei ist es immer wieder schön, die erstaunliche Entwicklung der Kinder in den jeweiligen Gruppen mitzuerleben zur dürfen. Eine besondere Herausforderung stellt immer das zu unserem Programm gehörende Familientreffen dar. Da finden sich schnell mal bis zu 50 Personen im Pfarrsaal zusammen (Eltern, Kin-

der, Geschwisterkinde...), für die ein gemeinsamer Nachmittag mit Singen, Spielen, Basteln, Turnen etc vorbereitet wird. Doch gerade diese Treffen machen unseren EKP-Alltag so spannend.

Wenn Sie mehr über das EKP erfahren möchten, oder Interesse an der Teilnahme an einer unserer Gruppen

haben, stehe ich Ihnen gerne unter Tel. 66011233 zur Verfügung. Vielleicht bis bald!

*Eva Scherbauer, EKP-Koordinatorin*





## Ambulanter Hospizdienst Ramersdorf/Perlach

SAPV – Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung – ein Schlagwort, das in den letzten Jahren im Zusammenhang mit Hospizarbeit häufig gefallen ist. Seit 2007 hat jeder Bürger nach dem Sozialgesetzbuch Anspruch auf eine SAPV – zuhause oder im Heim. Was ist darunter zu verstehen? Die Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung kann dann hinzugezogen werden, wenn die Allgemeine Ambulante Palliativ Versorgung nicht mehr ausreichend ist. D. h. wenn ein Patient zuhause sterben möchte, aber unter schwerster körperlicher und psychischer Symptomatik leidet, die eine 24-Stunden-Erreichbarkeit des medizinischen und pflegerischen Dienstes nötig machen. Das Gleiche gilt für die Bewohner der Alten- und Pflegeheime.

2010 hat der Ambulante Hospizdienst Ramersdorf/Perlach mit zwei SAPV-Teams eine Kooperation abgeschlossen: Im Juli mit dem Team des Zentrums für Ambulante Hospiz- und Palliativ Versorgung München Land und Strand (Träger Caritas Zentrum Taufkirchen) und im September mit dem Team des Christo-

phorus-Hospizvereins München. Die Teams bestehen aus Palliativmedizinern, medizinisch-pflegerischen Fachkräften, psychosozialen Palliativfachkräften. Der Einsatz geschieht in enger Absprache mit den behandelnden Hausärzten (SAPV ist verschreibungspflichtig) und den an der Pflege beteiligten ambulanten Pflegediensten.

Was hat das für die Bewohner des Stadtbezirks 16 und der angrenzenden Gebiete zu bedeuten? Der Ambulante Hospizdienst Ramersdorf/Perlach kann bei einer Anfrage nach Palliativbegleitung den Einsatz der SAPV-Teams anfordern. Der Palliativarzt kommt in die Wohnung oder ins Altenheim. Er untersucht und berät. Offene Fragen können in entspannter Atmosphäre besprochen, auf individuelle Bedürfnisse und Wünsche kann eingegangen werden. Ein Notfallplan wird erstellt und somit einer möglichen Krisensituation vorgebeugt. Palliativpflegekräfte beraten über die (häusliche) Pflege und organisieren diese. Der Ambulante Hospizdienst gibt Hilfestellung bei persönlichen, familiären und sozialen Fragen, sowie bei Behördenan-

gelegenheiten. Ehrenamtliche Hospizbegleiter sind für die Patienten als Gesprächspartner da und entlasten die Angehörigen. Seelsorger bieten nach Wunsch spirituelle Begleitung an.

Angenommen, die Anfrage von Patienten oder Angehörigen kommt direkt bei den SAPV-Teams an und die Anfragenden wohnen im Einsatzbereich des Ambulanten Hospizdienstes Ramersdorf/Perlach, wird dieser dazugeholt, um ehrenamtliche Hos-

pizbegleiter einzusetzen.

Der Anteil von SAPV-Patienten beläuft sich nur auf etwa 10 %, denn es muss eine besondere Schwere der Situation vorliegen. Die überwiegende Zahl der Patienten ist durch die herkömmliche Allgemeine Ambulante Palliativversorgung bestens begleitet und betreut.

Info: Hospizverein Ramersdorf/Perlach, Lüdersstr. 10, 81737 München,  
Tel.: 67820244  
Email: hospiz-rp@gmx.de



## Taufen

28.11.2010 Johanna Moll

30.04.2011 Anni Anke Piehl

07.05.2011 Isabell Christina Horvath

14.05.2011 Marie Luisa Weinl

29.05.2011 Leni Charlotte Grubiak

12.06.2011 Louisa Burghardt

19.06.2011 Alexandra Lucia Setzer

26.06.2011 Sophia Brunk

09.07.2011 Quirin Alexander Ziegler

17.07.2011 Magdalena Sommer

17.07.2011 Julia Anna Maria Göpfert

30.07.2011 Fabien Rene Preuß



## Sterbefälle

18.04.2011 Prutzer Therese, 83 Jahre

28.06.2011 Steinbach Elisabeth, 77 Jahre

25.06.2011 Günthner Josef, 90 Jahre

17.06.2011 Mühlhaus Maria Theresia, 85 Jahre

18.07.2011 Schmalhofer Irmengard, 86 Jahre

28.07.2011 Kneifel Albin, 84 Jahre

# Pfarrfest St. Bruder Klaus

Am **Sonntag, den 25. September**, ist wieder die ganze Pfarrgemeinde herzlich zum Pfarrfest eingeladen!

Nach dem **Gottesdienst um 10:30 Uhr** (geänderte Zeit) wird das Fest **um ca.**

**12:00 Uhr** eröffnet. Unser Pfarrer Sylwester Walocha zapft persönlich das Bierfass an.

Für **Unterhaltung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Schman-kerln vom Grill, aus der Küche und aus dem Backofen wird bestens gesorgt.

**Jeder ist herzlich willkommen!**

**Bringen Sie am besten Ihre Freunde und Nachbarn mit.**



## „Schauts doch mal vorbei!“

... so heißt nicht nur unser diesjähriges Stück (eine Komödie von Ulla Kling), sondern das ist zugleich die Einladung an Sie alle, bei uns hereinzuschauen.

Die Aufführungstermine sind:

Samstag, 12. November, 20:00 Uhr

Sonntag, 13. November, 15:00 Uhr

Freitag, 18. November, 20:00 Uhr

Samstag, 19. November, 20:00 Uhr

Sonntag, 20. November, 15:00 Uhr

Zum Neugierigmachen bisserl was zum Inhalt (passend zur Feierzeit):

„Schauts doch mal vorbei ...“, diese arglose Äußerung gegenüber einer

Urlaubsbekanntschaft bringt Familie Krug ein Jahr später an den Rand der Verzweiflung. Mit Sack und Pack stehen die Schnepfs vor der Tür und entpuppen sich zur wahren Plage. Doch wie wird man die unliebsamen, schmarotzenden „Gäste“ wieder los? Der erste Versuch schlägt fehl, doch ein genialer Einfall von Sohn Tobi soll Abhilfe schaffen – hoffentlich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Freunde und Verwandte sind herzlich willkommen. Auch Kinder haben dabei ihren Spaß.

Für den Theaterkreis: *Sylvia Glas*